

Jahren dem hohen Hause vorgelegen haben, und welche bereits von der Deputation wiederholt der königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme überwiesen wurden, auch diesmal dazu gekommen ist, diese Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Ich bedauere dies zunächst deshalb, meine Herren, als ich konstatiere, wenn das auch nicht Städte sind, die z. B. zwischen Altenburg und Limbach liegen, so ist es doch eine ganz industriereiche Bevölkerung. Es sind Ortschaften darunter bis 4000 Einwohner, und wenn ein anderes Mal die Gegend von Waldenburg nach Altenburg nicht so bevölkert ist, als die vorhin von mir bezeichnete, so ist es für uns vom höchsten Interesse, daß das sogenannte Altenburger Land uns erschlossen würde. Ich meine, daß die Landesprodukte des Altenburger Landes auch unserer Pflege besser zugeführt werden müssen, denn, meine Herren, das darf ich wohl kühn behaupten, daß wir in dortiger Gegend auf einer der theuersten Schollen des engeren sächsischen Vaterlandes sitzen.

Wenn ich nun auch anerkenne, was ich vorhin von Seiten der hohen Staatsregierung und der Deputation gehört habe und die Gründe achte und auch weiß, daß man Eisenbahnen nicht auf einmal und auch nicht so schnell bauen kann, so gebe ich mich doch der berechtigten Hoffnung heute hin, daß diese Petitionen, welche selbstverständlich mit diesen angeführten Gründen wieder hier erscheinen werden, von der hohen Staatsregierung im Einvernehmen mit der Deputation mindestens in Bezug auf die dichte Bevölkerung und industriereiche Gegend zwischen Waldenburg und Limbach ihre baldige Erledigung finden dürften.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Uhlig (Hermsdorf).

Abg. Uhlig (Hermsdorf): Ich habe den Ausführungen meines Herrn Vorredners nicht viel hinzuzufügen, es ist bereits hervorgehoben, wie stark die Zahl der Bevölkerung, wie bedeutend die Industrie ist, die sich in der Pflege befindet und hätte im Hinweis darauf gewünscht, daß die Petition wenigstens zur Kenntniss der Regierung gebracht worden wäre. Da dies aber jetzt keinen Erfolg haben würde, richte ich die ergebenste Bitte an die königl. Staatsregierung, das Projekt wohlwollend im Auge behalten zu wollen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Leithold.

Abg. Leithold: Meine hochgeehrten Herren! Wenn ich mir zu der vorliegenden Petition das Wort erbeten habe, so geschieht dies nicht, um, wie meine beiden Herren Vorredner, so zu sagen eine Wahlkreisrede zu

halten, denn die petirte Eisenbahnlinie berührt meinen Wahlkreis so gut wie gar nicht, sondern ich habe mir nur das Wort erbeten, um einige Irrthümer und irrige Auffassungen über dieses Projekt aufzuklären. Viele Mitglieder dieses Hauses sind der Meinung, daß man diese Bahn so zu sagen nur für das Herzogthum Altenburg bauen würde. Das muß ich entschieden in Abrede stellen. Man scheint außer Acht zu lassen, daß von Waldenburg ab sich ein schmaler Streifen sächsischen Landes bis circa eine Stunde vor Altenburg hinzieht, welcher von dieser Bahnlinie durchschnitten wird. Wenn man sich die Eisenbahnkarte von Sachsen ansieht, so erblickt man einen langen, breiten Streifen Landes, welcher noch von keiner Eisenbahn durchschnitten wird; dieser Streifen ist einer der bevölkertsten des ganzen Königreiches, denn es wohnen hier zur Zeit nicht, wie der Herr Abg. Uhlig irrthümlich anführte, 15,000 Menschen darin, sondern circa 30,000 auf sächsischer Seite, welche einer Eisenbahnverbindung entbehren, und zwar 21,000 rechts der Mulde zwischen Waldenburg und Limbach, und 9000 links der Mulde zwischen Waldenburg und Altenburg. Hierzu kommen noch rund 11,000 Einwohner von Altenburger Ortschaften, welche an diese Linie angeschlossen werden, sodas die Bevölkerung auf mindestens 40,000 Seelen anwächst. Hierbei ist aber die Einwohnerzahl von Limbach und ebenso die Einwohnerzahl von Waldenburg nicht mit inbegriffen. Bemerken will ich noch, daß auf sächsischer Seite, was auch von dem Herrn Abg. Seidel hervorgehoben worden ist, eine sehr gewerbsthätige und gewerbsfleißige Bevölkerung wohnt, welche ihre Lebensmittelbedürfnisse zur Zeit größtentheils von dem ackerbautreibenden Staate Altenburg per Achse beziehen muß und deshalb verhältnismäßig sehr theuer lebt.

Meine Herren! Dieses Eisenbahnprojekt hat ganz sonderbare Wandlungen durchgemacht. Während im Landtage 1887/88 und 1889/90 man diesem Projekte die wirthschaftliche Bedeutung nicht abzusprechen vermochte, und die Petition der königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme überwiesen wurde, wurde 1891/92 und wird ebenso auf diesem Landtage von der Deputation vorgeschlagen, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Ich kann mir diese Wandlungen nicht anders erklären, als im Zusammenhange mit der nothwendigen Ausführung großer kostspieliger Eisenbahnbauten hier in der Residenz, und ich sehe deshalb auch von Stellung eines besonderen Antrages ab. Aber, meine Herren, wie der Bergmann bei allen seinen Unternehmungen immer nur auf Hoffnung baut, so gebe auch ich mich der Hoffnung hin, daß dieses Bahnprojekt beim nächsten